

Die Regionaldirektorin	REGIONALVERBAND RUHR 
Drucksache Nr.:14/0113-1	

	26.02.2021
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Mobilität	zur Kenntnis	01.06.2021	14

**Betreff: Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der SPD-Fraktion
BMVI-Sonderprogramm "Stadt und Land"
Anfrage der SPD-Fraktion**

Antwort:

Mit dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ werden im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung erstmals auch Investitionen in den Ländern und Kommunen zur Weiterentwicklung des Radverkehrs vor Ort finanziell unterstützt.

Die Attraktivität des Radverkehrs soll durch die Verbesserungen der Verkehrssicherheit und Bedingungen im Straßenverkehr sowohl in urbanen als auch ländlichen Räumen gesteigert werden, z.B. mittels sicherer und moderner Abstellanlagen, Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur auch speziell für Lastenräder oder durch Herstellung flächendeckender, möglichst getrennter und sicherer Radverkehrsnetze.

Die Ziele des Sonderprogramms sind vor allem der Aufbau eines sicheren, lückenlosen und baulich möglichst getrennten Radnetzes, die Erstellung moderner Abstellanlagen für Fahrräder, die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Lastenräder und eine Verkehrsverlagerung durch den Umstieg vom Kfz aufs Fahrrad.

Um den Radverkehrsanteil in der Metropole Ruhr zu erhöhen, beabsichtigt die SPD-Fraktion in der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr einen möglichst hohen Anteil der Fördermittel des Sonderprogramms „Stadt und Land“ für die Metropole Ruhr zu akquirieren. In diesem Zusammenhang bittet die SPD-Fraktion mit Drucksache 14/0113 um die Beantwortung der folgenden Fragen.

Frage 1. Kann der RVR als Fördermittelempfänger, etwa zum Ausbau des regionalen Radwegenetzes oder anderer Projekte, die er umsetzt oder an denen er beteiligt ist, auftreten?

Antwort: Der RVR entwickelt, plant und baut seit vielen Jahren das regionale Radwegenetz in der Metropole Ruhr. In diesem Zusammenhang wird die überwiegende Zahl der Projekte mit Fördermitteln der EU, des Bundes und des Landes NRW realisiert. Insoweit tritt der RVR derzeit bereits umfangreich als Fördermittelempfänger auf. Soweit möglich wird auch das Sonderprogramm „Stadt und Land“ für die Realisierung von bereits durchgeplanten Radmobilitätsprojekten in Anspruch genommen.

Frage 2. Macht es aus Sicht der RVR-Verwaltung Sinn, Fördermittelanfragen der Kommunen beim RVR abzustimmen und gebündelt an die Vergabestelle zu richten?

Antwort: Eine Bündelung von rein lokalen Projekten unter dem Dach des RVR führt nicht zu einer höheren Förderquote, einer schnelleren Antragsformulierung oder Mittelbewilligung. Der wechselseitige Abstimmungsbedarf würde das jeweilige Fördermittelmanagement ebenfalls nicht beschleunigen.

Als Partner und Dienstleister für seine Mitgliedskörperschaften arbeitet der RVR an vielen Stellen bzw. in vielen Projekten mit Mobilitätsbezug mit den Kommunen zusammen. Immer größeres Gewicht erlangen bei Mobilitätsprojekten städteübergreifende Vorhaben. Insofern ist es aus Sicht des RVR regelmäßig äußerst hilfreich und sinnvoll, Planungs- und Baumaßnahmen, völlig unabhängig davon, ob es sich um ein Mobilitätsprojekt handelt oder nicht, vor der Antragstellung mit dem RVR bzw. regional abzustimmen.

Frage 3. Kann der RVR kurzfristig und umfangreich die Verwaltungen der Mitgliedskommunen bei der Akquirierung von Fördermitteln unterstützen?

Antwort: Mit der Bildung des Kompetenzzentrums Radmobilität Ruhr und der geplanten Bildung eines Referates Mobilität wird das Fördermittelmanagement personell neu aufgebaut. Hierbei konzentriert sich der RVR, insbesondere vor dem Hintergrund des derzeitigen Personalschlüssels, auf die Akquirierung und Beantragung von Fördermitteln für eigene konzeptionelle, planerische und bauliche Mobilitätsprojekte von regionaler Bedeutung, bei denen in aller Regel einzelne oder mehrere Mitgliedskörperschaften zu den Projektpartnern zählen.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
Gabryszczak, Torsten	Wagner, Maria	Bereich III Planung	
Akt.zeichen		Kuczera, Stefan	